

Fortbildung im Waldlabor 17. Januar 2024

Geschichten im und aus dem Wald



1. **eigene Erfahrungen** der Teilnehmerinnen mit dem Wald
2. **Ziele:** Was bezwecken wir, wenn wir uns im Waldlabor mit dem Thema Wald beschäftigen? Was möchten wir den Kindern / Schülerinnen und Schülern vermitteln?
3. Die Bäume und der **Wald in der Literatur / Kunst im Verlauf der Geschichte**
 - Begründung des Mythos vom deutschen Wald durch **Tacitus** (1. Jhr. n. Chr)
 - seit dem **18. Jhr.:** Vorstellung eines angeblich so ursprünglichen Waldes
 - Anfang des **19. Jhr. Mit dem Beginn der Romantik:** Der Wald, der lange als unheimlich galt wird zum Sehnsuchtsort
 - Schwärmerische Waldbegeisterung der Romantiker im Gegensatz zur einsetzenden industriellen Revolution: Holz als Rohstoff

Beispiele aus dem 18. und 19. Jhr.:

Ludwig Tieck (1773 – 1832): Kunstmärchen „Der blonde Eckbert“ (1797): positiv gemeinter Begriff der „Waldeinsamkeit“

Hölderlin (1770 – 1843): „Eichbäume“, „An einem Baum“

Schlegel (1772 – 1829): „Im Spessart“ (1806)

Herder (1744 – 1803): „Der Wald und der Wanderer“

v. Eichendorff (1788 – 1857): „Im Walde“

E. Mörike (1804 – 1875): „Wald-Idylle“

A. von Droste-Hülshoff: „Die Judenbuche“ (1842)

Goethe (1749 – 1832) „Gingko Biloba“ (1815), „Erlkönig“

Künstler C. D. Friedrich (1744 – 1840): „Abtei im Eichwald“ (1809 /10)



- L. Ganghofer (1855 – 1920): „Der Wald als Metapher für mannhafte Stärke“
- Ideologisierung des Waldes im Verlauf des 19. Jhr.: Überhöhung z. B. der „Deutschen Eiche“
- Später: Instrumentalisierung des reinen deutschen Waldes der Nazis für ihre rassistisch-völkischen Ziele
- nach dem 2. Weltkrieg: Sehnsucht nach der heilen (Wald-)Welt:
„Kitsch-Faktor“: Heimatfilme wie „Das Wirtshaus im Spessart“ oder auf Bildern „röhrender Hirsch“ in den Wohnzimmern
- 1968 „Ökobewegung: „Mein Freund, der Baum“ der Sängerin Alexandra
- 1980er: Kampf gegen das „Waldsterben“